

Stabwechsel an der Spitze der Werkstatt

BEHINDERTENHILFE 28 Dienstjahre – Dalinghaus tritt in den Ruhestand – Holzfachmann Ideler übernimmt

Trotz marktwirtschaftlicher Anforderungen setzt das Andreaswerk auf die menschliche Komponente. Geschäftsführer Warnking begrüßt den „neuen Mann“ offiziell.

VON CHRISTOPH FLOREN

VECHTA – „Ihr besonders Augenmerk galt immer den einzelnen Menschen. Ihnen war wichtig, nicht nur Zielen und Aufträgen, sondern auch jedem Einzelnen gerecht zu werden.“

Lob für Engagement

Unter anderem mit diesen Worten hat Andreaswerk-Geschäftsführer Matthias Warnking bei einer Feier in der Ca-

feteria der größten Einrichtung der Behindertenhilfe im Kreis Vechta das Engagement von Bernard Dalinghaus, scheidenden

Leiters des Fachbereichs Werkstatt, gewürdigt.

Mit Dalinghaus, der als Elektroinstallateurmeister, Berufsschullehrer und Mentor für die „Sonderpädagogische Zusatzqualifikation“ auf 28 Dienstjahre beim Andreaswerk zurückblickt, an der Spitze, wuchs die Werkstatt von 183 auf etwa 670 Arbeitsplätze. Als Arbeitgeberbeauftragter für Arbeitssicherheit



Bernard Dalinghaus. BILD: ARCHIV

sorgte er auch dafür, dass die verschiedenen Produktionsbereiche von der Bäckerei bis zur Wäscherei den Sicherheitsstandards der Berufsgenossenschaft entsprachen.

Christliche Werte vorleben

Sichtlich bewegt zeigte sich der Neu-Ruheständler über die guten Wünsche und Geschenke, die ihm zum Abschied zuteil geworden waren. In seinem Dank verwies er darauf, dass er seine „Berufung“ darin gesehen habe, sich für Menschen mit Behinderung einsetzen zu können. Seinen Ex-Kollegen gab Dalinghaus mit auf den Weg, „christliche Werte vorzuleben“.

Als „neuen Mann“ an der Werkstatt-Spitze begrüßte Warnking den Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Holztechnik, Markus Ideler. Der gebürtige Visbeker kam be-



Der neue Werkstattleiter Markus Ideler (links) erhält von Andreaswerk-Geschäftsführer Matthias Warnking (rechts) das Leitbild der Einrichtung. BILD: CHRISTOPH FLOREN

reits vor einem dreiviertel Jahr zum Werk. Zum offiziellen Start überreichte ihm der Geschäftsführer das Leitbild der Einrichtung in gerahmter Form und forderte ihn auf:

„Gehen Sie Ihren eigenen Weg. Sie können die Aufgaben nur in Ihrer eigenen Art und Weise erfüllen.“ Ideler fasste sich kurz: „Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Weg.“